

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 47

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Mosaik in der Liebe

Humoreske von Awertschenko,  
aus dem Russischen übersetzt von O. F.

«Bin ich ein unglücklicher Mensch!»  
«Was fehlt Dir denn? Hast Geld wie Heu, eine Unmenge Freunde und großen Erfolg bei Frauen.» Mit traurigen Augen in eine Zimmerecke starrend, erwiderte Korablew mit leiser Stimme: «Ja, ich habe Erfolg bei Frauen ... Weißt Du aber was es heißt, sechs Frauen auf einmal zu lieben?» Ich schlug vor Verwunderung die Hände zusammen: «Weshalb denn so viele?» «Es geht nicht anders, und das ist eine so beunruhigende Angelegenheit: man muß die Namen nicht verwechseln, zufällig geäußerte Worte behalten, eine Reihe von Tatsachen ständig im Gedächtnis haben! Wenn ich eine Frau nach meinem Geschmack finden könnte, die mein Herz ganz ausfüllt, ich würde mich gern mit ihr begnügen, doch das ist das Fatale, ich finde mein Ideal nur in sechs verschiedenen Frauen verwirklicht, so ähnlich, wie das Mosaik aus verschiedenen Stückchen ein herrliches Bild zusammenstellt. Auch stimme ich der Behauptung, Liebe sei blind, nicht zu: verlasse mich zum Beispiel in ein Paar schöner Augen, oder mir gefällt die wohlklingende Stimme einer Frau, trotzdem werde ich ihre eventuell zu dicke Taille doch nicht schön finden können! Treffe ich aber eine schön gewachsene Venus, besitzt diese einen weinerlichen, sentimental Charakter! Was ist die Folge davon? Daß ich weiter suchen mußte, — so fand ich schließlich sechs Frauen, in denen stückweise alles beisammen ist, was zu meinem Frauenideal gehört. Zudem be-

sitze ich leider ein schlechtes Gedächtnis, notiere mir deshalb alles mögliche ...» Er holt ein Notizbuch aus der Tasche, ich durchblättere dieses, er nannte es «Skelett seiner Liebe». — Ich las darin:

«Helena — herrlicher Charakter, schöne Zähne, singt und spielt Klavier. Ihr wohlklingendes Lachen — höchster Genuß. Liebt gelbe Rosen, eifersüchtig, ja Kitty nicht erwähnen!»

«Kitty — ein lieber Wildfang, doch viel zu klein und dick. Liebt Hyazinthen und Champagner, tanzt herrlich, haßt ernste Musik.»

Korablew hob sein Märtyrergesicht und erläuterte: «Ich bin schlau und gewandt, doch kommt es vor, daß ich Kitty, mein Engel Nastja, nenne, oder Nastja bitte, etwas vorzusingen, was sie ja gar nicht versteht. Als Folge — ein Tränenstrom, in dem man mit Erfolg ein Vollbad nehmen könnte! Heute zum Beispiel muß ich um halbsieben Uhr bei Helena sein, um wie versprochen den Abend bei ihr zu verbringen, während um sieben Uhr mich Sonja im Theater erwartet.» «Wie richtest Du denn das ein?» «Habe es mir schon überlegt: fahre pünktlich zu Helena und überschütte sie mit Vorwürfen, sie sei mir untreu, jemand habe sie im tête-à-tête mit einem blonden Jüngling im Café gesehen. Da das glatt erfunden ist, wird sie mich empört zurückweisen, ich spiele den Beleidigten und fahre fort — ins Theater zu Sonja.»

Wir wollten zusammen ausgehen, er machte sich am Schreibtisch zu schaffen. «Nastja wünscht», erklärte er, «daß ihr Bild immer da stehe. Heute wird sie hier kei-

## Die Seite

nesfalls erscheinen, so räume ich es fort und stelle Kittys Bild auf, die könnte vorbeikommen und mir ein Billet schreiben wollen.» «Und wenn zufällig Helena käme?» «Die kennt Kitty nicht, kann ihr sagen, es sei das Bild meiner Schwester» ...

In den nächsten Tagen erhielt ich zwei Depeschen von meinem Freund, sie lauteten: «Dienstag und Mittwoch war ich mit Dir verreis», und «Meinen Rubinring hast Du in meinem Auftrag dem Juwelier zum Ausbessern abgegeben.» Ich verstand ... Doch bald darauf geschah ein Unglück: ein Dieb entwendete aus Korablews Tasche anstatt des Geldportefeuilles sein Notizbüchli!

Entsetzt berichtete er mir: «Ich tappe wie im Dunkeln herum. Liebt Kitty gelbe Rosen oder Hyazinthen? Wer trinkt Champagner? Darf ich bei Marusjas Besuch die grüne Cravatte nicht vorbinden oder ist es Helena, die sie so haßt? ...»

Nach geraumer Zeit traf ich ihn im Theater; er klagte: «Nun bin ich ganz verlassen: übergab Sonja Handschuhe zum Geschenk, die warf sie zur Erde — hatte um Parfum gebeten, das ich Marusja verschenkte! So ging es mit noch zweien ...» «Nun — so hast ja doch noch welche behalten?» «Was helfen mir die Verbliebenen? Stellen nur Stückwerk meiner Liebe dar: zwei schöne Augen und eine herrliche Stimme — wie kann ich damit glücklich sein, wenn alles übrige der geliebten Frau fehlt!» Plötzlich leuchteten seine Augen auf und er bat:



**Casimir**  
raucht  
**Capitol**

...mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!



Ein Ei ist schnell  
und leicht zerschlagen,  
Perosa-Strumpf  
kann mehr ertragen

**Perosa**  
Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften  
erhältlich

**Rössli-Räddli** vorzüglich  
nur im Hotel Rössli Flawil



Seit 20 Jahren  
werden wir  
**Just-Berater**

überall empfangen. — Was Just bringt, ist gut.  
Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und  
Just-Produkte für Gesichts- und Körperpflege.

Dieses Jahr führen wir neun neue  
**Geschenk-Packungen**

ULRICH JUSTRICH JUST WALZENHAUSEN (APP.)



Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

**Birkenblut**

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.  
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft  
**Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido**  
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

**Korpulenz?**  
**KERNOSAN N°10**  
KRÄUTER-TABLETTE  
bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch  
**Apothek Kern, Niederurnen**  
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528



Gegen Arterienverkalkung,  
hohen Blutdruck, Magen- und  
Darmstörungen, Beschwerden  
der Wechseljahre.

**WEKA-Knoblauchöl-Kapseln**